

Vom Kraichgau in den Chiemgau: Der VT 103

Einst tat der Triebwagen bei der Nebenbahn in Wiesloch Dienst – Heute ist er auf der Museumsbahn Bad Endorf – Obing im Einsatz

Wiesloch. (oé) Alteingesessene, die mittleren Alters sind oder älter, werden sich noch gut an ihn erinnern: an den Triebwagen VT 103, der von 1957 bis 1980 auf der Nebenbahn der SWEG zwischen Wiesloch und Eichtersheim/Waldangelloch beziehungsweise Dielheim/Schatthausen verkehrte. Generationen von Schülern hat er zu den weiterführenden Schulen in Wiesloch befördert. Und auch wer zur Arbeit oder für Besorgungen nach Wiesloch musste, der konnte sich auf den schmucken roten Zug mit der Jägermeister-Werbung oder die anderen Nebenbahn-Triebwagen verlassen. Je weiter indes die Motorisierung der Menschen fortschritt, umso entbehrlicher wurde der „Entenmörder“, wie die Nebenbahn im Volksmund damals hieß. Bis schließlich 1980 der Personenverkehr endgültig eingestellt wurde. Wer allerdings denkt, dass damit auch für den VT 103 das letzte Stündlein schlug, der täuscht sich. Der Triebwagen mit seinen charakteristischen Holzbanken fährt heute noch – und zwar auf den Gleisen der Museumsbahn zwischen Bad Endorf und Obing im bayrischen Chiemgau.

Regelmäßig sitzt dort Dr. Hubert Moser im Führerstand des Zug-Veteranen. Für den Tierarzt und Eisenbahnfreund hat sich damit quasi ein Kreis geschlossen. Denn der gebürtige Heidelberger des Jahrgangs 1951 kennt den VT 103 von Kindesbeinen an. Erstmals hat er mit dem Triebwagen im Jahr 1957 Bekanntschaft gemacht, als seine Familie zu einem Besuch nach Mühlhausen aufbrach. Damals fuhr der 90 Stundenkilometer schnelle VT 103 noch auf den Bundesbahngleisen bis zum Hauptbahnhof Heidelberg und von dort via Bahnhof Wiesloch-Walldorf wieder zurück nach Wiesloch und das Angelbachtal hinauf. „Seither kenne ich das Fahrzeug und habe seinen Weg immer verfolgt“, erzählt Dr. Moser, den sein Tiermedizin-Studium in München auf Dauer nach Bayern verschlagen hat.

Heute leitet der Veterinär die Geflügelfleischbeschau in Ampfing im Landkreis Mühldorf am Inn und war als passionierter Eisenbahnfreund auch von Anfang an mit dabei, als im Jahr 2001 ein



Eisenbahnfreund und Tierarzt: Dr. Hubert Moser fährt heute auf dem VT 103. Foto: Pfeifer



Fast wie neu: Generalüberholt und schön herausgeputzt fährt der VT 103 seit 2006 auf der Museumsbahn Bad Endorf – Obing im Chiemgau. Von 1957 bis 1980 war der Triebwagen auf der Wieslocher Nebenbahn unterwegs. Foto: Schaubberger

Verein begann, die Lokalbahn Bad Endorf – Obing als Museumsbahn wieder zum Leben zu erwecken. 2006 war es soweit: Auf der reizvollen Strecke unweit des Chiemsees verkehren seither wieder Züge im Museums- und Touristikbahnverkehr. Mit dabei ist auch der VT 103 und Hubert Moser sitzt an seinem Steuer, nachdem er seine Ausbildungen als Rangierbegleiter, Wagenprüfer und schließlich als Triebfahrzeug-Führer absolviert hatte. „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal dieses Fahrzeug fahre“, schmunzelt der Tierarzt.

92 Sitzplätze in der Holzklasse

Aber wie kam der Triebwagen von Wiesloch nach Bayern? Hubert Moser kennt die Geschichte des Fahrzeugs aus dem Effeff, und zwar von Anbeginn an. Gebaut wurde der VT 103 im Jahr 1952 in der Maschinenfabrik Esslingen. Geordert hatte das Fahrzeug zusammen mit zwei baugleichen Triebwagen die Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft (DEBG, eine Vorläuferin der SWEG, mit Sitz in Hameln), die damals auf Marshallplan-Mittel zurückgreifen konnte. Eingesetzt wurde der VT 103 zunächst auf dem Bruchsaler Nebenbahnnetz der DEBG, bevor er 1957 nach Wiesloch verlegt wurde, wo er auf der Nebenbahn Dienst tat, bis dort 1980 der Personenverkehr eingestellt wurde.

Die nächste Station des Triebwagens war bis 1984 die SWEG-Strecke zwischen Meckesheim und Aglasterhausen/Hüffenhardt, dann ging es zurück auf die Nebenbahn Bruchsal – Menzingen – Odenheim, wo der VT 103 abgestellt wurde, nachdem 1988 der TÜV abgelassen war. „Damals habe ich das Fahrzeug in Odenheim abgestellt gesehen und dachte, ich sehe es zum letzten Mal, weil es nun wohl verschrottet wird“, erinnert sich Dr. Moser. Als die Strecke aber 1994 von der Karlsruher Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) übernommen und elektrifiziert wurde, verkaufte das Unternehmen den

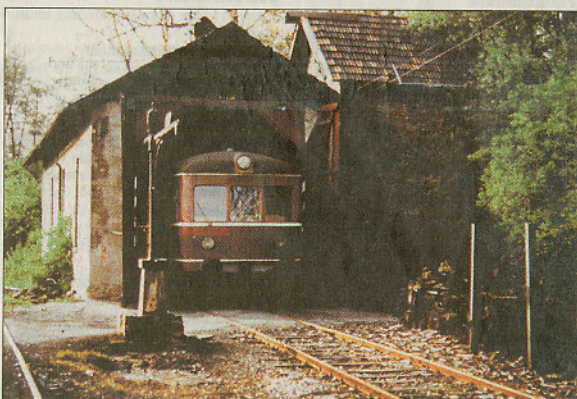
Triebwagen an die Museumsbahn Mellrichstadt – Fladungen und von dort kam der VT 103 schließlich im Jahr 2004 zur Chiemgauer Lokalbahn. Dort wurde der Veteran zunächst fachmännisch überholt und komplett wieder aufgearbeitet. Das geschah „alles ehrenamtlich“, wie Dr. Moser betont. Das Besondere dabei: Als einziger der „überlebenden“ Esslinger Triebwagen hat der VT 103 noch seine Original-Antriebsanlagen (mit zwei 145-PS-Deutz-Motoren, zwei Fliehkraft-Kupplungen und zwei Sechskraft-Schaltgetrieben) und auch die Inneneinrichtung mit den Holzbanken ist noch im Originalzustand.

Nachdem die gesetzlich vorgeschriebene Hauptuntersuchung absolviert war, nahm der VT 103 schließlich am 1. Juli 2006 den Planverkehr auf dem Museumsbahn Bad Endorf – Obing auf. „Es ist das einzige Personenfahrzeug, das wir haben“, erläutert Hubert Moser. Zwar sei der Triebwagen für die bayerische Lokalbahn eher „unhistorisch“, aber für die

Museumsbahn ist er nach Auffassung des Eisenbahnfreundes „ideal“. Mit seinen vier Achsen rollt der VT 103 ruhiger als jeder Zweiachser über die Schienen, er hat 92 Sitzplätze in der „Holzklasse“ und obendrein lassen sich im Gepäckraum auch Fahrräder transportieren, was besonders die Ausflügler freut, welche die idyllischen Radrouten entlang der Bahnstrecke entdecken wollen.

Wer übrigens Lust bekommen hat, selbst einmal ein Wiedersehen mit dem VT 103 zu feiern, der hat dazu ab Ende Mai wieder Gelegenheit. Am Wochenende vom 31. Mai/1. Juni startet die Lokalbahn Bad Endorf – Obing (LEO) wieder ihren Fahrbetrieb – und zwar mit einem großen Jubiläumswochenende inklusive Dampfsonderfahrten zum 100. Geburtstag der 1908 eröffneten Bahn. Bis Mitte Oktober ist dann an allen Sonn- und Feiertagen Planverkehr.

Info: www.chiemgauer-lokalbahn.de



Ein Bild aus alten Zeiten: der Triebwagen VT 103 im Lokschuppen an der Endstation der Nebenbahn in Waldangelloch. Heute verläuft auf der Strecke der Radweg. Repro: ArchivPfeifer